

GZ: BMDW-20.175/0374-C2/3/2018

ZUR VERÖFFENTLICHUNG BESTIMMT

24/4.2

Betreff: Tagung des RATES DER EUROPÄISCHEN UNION (Auswärtige Angelegenheiten/Handel) am 22. Mai 2018

-

Vortrag an den Ministerrat

Am 22. Mai 2018 fand in Brüssel eine Tagung des Rates für Auswärtige Angelegenheiten (Handel) statt. Österreich war durch mich sowie eine Delegation bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort und des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres vertreten. Themen waren die Freihandelsabkommen mit Australien und Neuseeland, Schlussfolgerungen des Rates über künftige EU-Handelsabkommen, das weitere Vorgehen nach der 11. WTO-Ministerkonferenz, das Wirtschaftspartnerschaftsabkommen EU-Japan; das Freihandelsabkommen EU-Singapur; das Investitionsschutzabkommen EU-Singapur und der Stand der laufenden Handelsverhandlungen.

Wesentliche Ergebnisse der Tagung:

-

Verhandlungen über Freihandelsabkommen mit Australien und Neuseeland

EU-Handelskommissarin Malmström verwies auf die durchgeführte Wirkungsanalyse und die ausführliche Diskussion der Inhalte im Handelspolitischen Ausschuss. Nach Mandatserteilung sei eine baldige Aufnahme der Verhandlungen vorgesehen. Der bulgarische Vorsitz stellte die Annahme der beiden Mandatsvorschläge fest.

Schlussfolgerungen über die Aushandlung und den Abschluss von künftigen EU-Handelsabkommen

EU-Handelskommissarin Malmström hielt fest, dass im vorliegenden Text ein ausgewogener Kompromiss erzielt worden sei und dass die geplanten Assoziierungsabkom-

men mit Mexiko, Mercosur und Chile als „gemischte“ Abkommen abgeschlossen werden sollen, also der Ratifikation auch durch die EU-MS unterliegen werden.

Allgemein wurde von den Mitgliedstaaten die erzielte Balance der Interessen und die damit einhergehende Verhandlungs- wie Rechtssicherheit gelobt. Der bulgarische Vorsitz stellte die Annahme der Ratsschlussfolgerungen fest.

Ministerkonferenz der Welthandelsorganisation (WTO MC11): Weiteres Vorgehen

EU-Handelskommissarin Malmström informierte, dass derzeit das WTO-System sehr stark unter Druck stehe und nicht nur das Streitbeilegungssystem durch bestimmte negative Umstände gefährdet sei. Die Rolle von China und die unzureichende Implementierung der WTO-Regeln und mangelnde Beachtung von WTO-Verpflichtungen einiger WTO-MS seien Anlass für diese Spannungen. Es gelte nun rasch eine Lösung zu finden, möglicherweise im Rahmen des OECD-Ministertreffens am 30. u. 31.5. in Paris. Die Nachbesetzung der Vakanzen in der Berufungsinstanz („Appellate Body“) wird von USA weiterhin blockiert. Hier müsse rasch eine Lösung gefunden werden.

Ich verwies in meiner Wortmeldung auf die jüngsten Entwicklungen wie den Rückzug der USA aus dem Iran-Abkommen oder die Spannungen im Kontext der US-Zölle auf Stahl und Aluminiumprodukte. Es sei daher besonders wichtig, dass die EU mit einer starken Stimme spreche und Geschlossenheit zeige. AT unterstütze die Strategie der EK vollumfänglich. Eine funktionierende WTO sei unverzichtbar wie auch ein gut funktionierendes Berufungsgremium. Plurilaterale Anstrengungen wie etwa beim e-Commerce seien wichtig; diese Ansätze müssten weiter fortentwickelt werden. Gegenüber USA solle eine harte Position verfolgt werden und die EU auf Augenhöhe verhandeln. Die EU sei durchaus stark, wenn sie geeint vorgehe.

Der Mitgliedstaaten unterstützten die EK in der Strategie einer Stärkung der WTO.

Wirtschaftspartnerschaftsabkommen EU-Japan, Freihandelsabkommen EU-Singapur und Investitionsschutzabkommen EU-Singapur

EU-Handelskommissarin Malmström informierte, dass betreffend Japan die Unterzeichnung im Juli am EU-Japan Gipfel erfolgen solle. Das EP habe eine zügige Behandlung in Aussicht gestellt und im positiven Falle könnte das Abkommen Anfang 2019 in

Kraft treten. Betreffend Investitionsschutz gehen die Verhandlungen mit Japan zügig weiter, wobei eine Rückkehr zum alten ISDS-System für die EU nicht akzeptabel sei. Betreffend Singapur gelte Ähnliches, wenn auch der Umfang etwas kleiner ausfalle. Die beiden Abkommen (Freihandelsabkommen sowie Investitionsschutzabkommen) sollen im Oktober beim ASEM-Gipfel unterzeichnet werden.

In meiner Wortmeldung verwies ich darauf, dass die Abkommen ein positives Signal in der gegenwärtigen Handelspolitik seien. Ich unterstrich die Bedeutung von Partnerschaften auf Augenhöhe. Das Abkommen mit Japan solle rasch unterzeichnet werden; auch bei Singapur hoffe AT auf rasche Fortschritte. Die neue Architektur werde ebenfalls unterstützt und bilde einen guten, effizienten Ansatz in der gegenwärtigen Situation.

Der bulgarische Vorsitz stellte eine breite Unterstützung für die Vorlagen fest.

Sonstiges: Stand der laufenden Handelsverhandlungen

EU-Handelskommissarin Malmström informierte über die laufenden Handelsverhandlungen mit Mexiko, Mercosur und Chile und den Verfahrensstand betreffend das Abkommen mit Vietnam.

Im Einvernehmen mit der Frau Bundesministerin für Europa, Integration und Äußeres stelle ich somit den

A n t r a g,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

Wien, am 15. Juni 2018
Dr. Margarete Schramböck